

SoSe 2019

**Integrative und problemorientierte Fragestellungen der  
Geographie und Ökonomie: Migration zwischen  
globalen und lokalen Dimensionen**

PD Dr. Tilo Felgenhauer  
Hochschulprofessor für Humangeographie  
Pädagogische Hochschule Oberösterreich

## Sitzung 3: Migration und Klimawandel

Begriff „Klimawandel“

## Sitzung 3: Migration und Klimawandel

**Süddeutsche.de** Kultur

---

14. Dezember 2018, 16:09 Framing-Check: "Klimawandel"

### **Dieser Begriff ist ein Sieg für alle, die nichts verändern wollen**

**Das Klima ändert sich weder langsam, noch unaufhaltsam oder als Folge natürlicher Prozesse. Aber der Begriff "Klimawandel" suggeriert, dass es so ist.**

*Gastbeitrag von Nils Meyer-Ohlendorf*

## Sitzung 3: Migration und Klimawandel

### Was der Begriff suggeriert:

Der Begriff "Klimawandel" suggeriert einen natürlichen Prozess. Fünf Milliarden Jahre Erdgeschichte sind fünf Milliarden Jahre Klimawandel. Warmzeiten kommen und gehen - ebenso die Eiszeiten; auch sie kommen und gehen. Das Klima der Erde hat sich schon immer gewandelt. Dies ist ein normaler, natürlicher Prozess. Als natürlicher Prozess erscheint Klimawandel unaufhaltsam.

Der Begriff "Wandel" bezeichnet zudem für gewöhnlich einen langsamen und linearen Prozess. Man spricht vom Wandel der Zeiten und will damit sagen, dass die Dinge sich über lange Zeiträume gleichmäßig ändern. Von einem langsamen

## Integrative Fragestellungen

Die weitläufige und selbstverständliche Verwendung des Begriffs "Klimawandel" ist ein wichtiger Framing-Sieg für diejenigen, die kein Interesse an den erforderlichen Emissionsreduktionen haben. Es ist kein Wunder, dass mit diesem Framing weder Bürger noch Politik Emissionen in ausreichendem Maße senken.

### **Was ein passender Begriff wäre:**

"Klimakrise" oder "Überhitzung der Erde" sind präzisere Begriffe. Sie machen Ursache und Dringlichkeit des Problems deutlicher. In anderen Politikfeldern nehmen wir den Begriff "Krise" schnell in den Mund - Eurokrise oder Flüchtlingskrise -, vermeiden ihn aber, wenn wir über grundlegende Verwerfungen unseres planetarischen Systems sprechen. Das sagt viel über den politischen Stellenwert der verschiedenen Politikfelder. Die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen sollte besser "Konvention der Vereinten Nationen zur Vermeidung der Klimakrise" oder "Konvention zur Vermeidung globaler Überhitzung" heißen. Heute heißt sie "Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen" - noch ein Zeichen für den Erfolg des verharmlosenden Framings.

## Sitzung 2

Klepp, S. (2013): Europäisierung vor Ort. Eine Ethnographie der Frontex Mission Nautilus II auf dem Mittelmeer. Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung 2. Jg. (2013), Heft 1, S. 64 – 97.

Pütz, R. (2003): Berliner Unternehmer türkischer Herkunft: Ethnic Business? Die Erde, 134 (3), S. 257-275.

Vives, L. (2017): Unwanted sea migrants across the EU border: The Canary Islands, Political Geography, 81, S. 181-192.

## Sitzung 3

de Guttery, C./Döring, M./Ratter, B. (2016): Challenging the current climate change – migration nexus: exploring migrants' perceptions of climate change in the hosting country. DIE ERDE 147 (2), S. 109-118.

Hillmann, F./Ziegelmayr, U. (2016): Environmental change and migration in coastal regions: examples from Ghana and Indonesia. – DIE ERDE 147 (2): 119-138.

Weber, E. (2016): Only a pawn in their games? environmental (?) migration in Kiribati – past, present and future. – DIE ERDE 147 (2): 153-164.

Special Issue DIE ERDE 02/2016

Felgentreff, C./Pott, A. (2016): Climatic turn in migration studies? Geographical perspectives between climate and migration. DIE ERDE, 147 (2): 73-80.

## **Zusammenhang zwischen Klimawandel und Migration**

- Geographische Tradition: Geodeterminismus (environmental determinism)
- Ausdruck „Klimaflüchtling“ steht für diese verkürzende Sichtweise

Special Issue DIE ERDE 02/2016

Felgentreff, C./Pott, A. (2016): Climatic turn in migration studies? Geographical perspectives between climate and migration. DIE ERDE, 147 (2): 73-80.

## **Zusammenhang zwischen Klimawandel und Migration**

- Geographische Tradition: Geodeterminismus (environmental determinism)
- Ausdruck „Klimaflüchtling“ steht für diese verkürzende Sichtweise

### Probleme und Kritik:

- methodische Probleme: Wie will man den Zusammenhang eindeutig nachweisen?
- Migranten = entweder Opfer oder Bedrohung
- oder: Migration als pauschale „Lösung“ für die Probleme des Klimawandels; „managed migration“ (Umsiedlung/resettlement)



Special Issue DIE ERDE 02/2016

Felgentreff, C./Pott, A. (2016): Climatic turn in migration studies? Geographical perspectives between climate and migration. DIE ERDE, 147 (2): 73-80.

## **Zusammenhang zwischen Klimawandel und Migration**

### Probleme und Kritik:

- „Lösung“ → Migration as adaption (verhindert umfassendere und teurere Anpassungsstrategien?)
- Begriff Flüchtling zu sehr geweitet?

Empfehlung von Felgentreff/Pott: konstruktivistisch fragen:  
Welche Rolle spielen KULTUR, VORSTELLUNGEN und  
WISSEN über den Klimawandel für  
Wanderungsentscheidungen?

## Sitzung 2

Klepp, S. (2013): Europäisierung vor Ort. Eine Ethnographie der Frontex Mission Nautilus II auf dem Mittelmeer. Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung 2. Jg. (2013), Heft 1, S. 64 – 97.

Pütz, R. (2003): Berliner Unternehmer türkischer Herkunft: Ethnic Business? Die Erde, 134 (3), S. 257-275.

Vives, L. (2017): Unwanted sea migrants across the EU border: The Canary Islands, Political Geography, 81, S. 181-192.

## Sitzung 3

de Guttery, C./Döring, M./Ratter, B. (2016): Challenging the current climate change – migration nexus: exploring migrants' perceptions of climate change in the hosting country. DIE ERDE 147 (2), S. 109-118.

Hillmann, F./Ziegelmayr, U. (2016): Environmental change and migration in coastal regions: examples from Ghana and Indonesia. – DIE ERDE 147 (2): 119-138.

Weber, E. (2016): Only a pawn in their games? environmental (?) migration in Kiribati – past, present and future. – DIE ERDE 147 (2): 153-164.